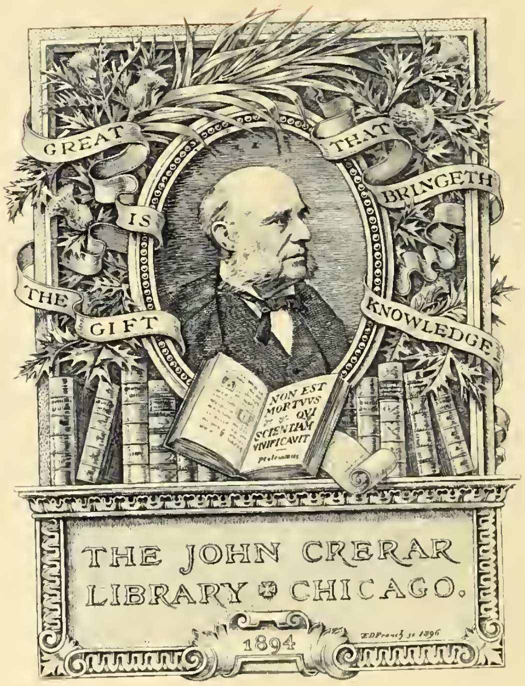



GREAT IS THE GIFT THAT BRINGETH KNOWLEDGE
NON EST MORTVUS QVI SCIENTIAM VIVIFICAVIT
THE JOHN CRERAR
LIBRARY CHICAGO.
1894

Hamburgische Gesellschaft
zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe.
(Patriotische Gesellschaft.)

Bericht

über die bisherige Entwicklung

der

Öffentlichen Bücherhalle in Hamburg

1899—1905.

HAMBURG 1905.
Hof-Buchdruckerei F. W. Rademacher.

Denkschrift.

Vor fast acht Jahren trat im Kreise der Patriotischen Gesellschaft eine Kommission von einigen Herren zusammen, die den Plan erwogen, in Hamburg eine grosse öffentliche Volks-Bibliothek zu gründen. Angeregt durch die glänzenden Erfolge auf englischem und amerikanischem Boden, wollte man auch hier in Hamburg einmal den Versuch wagen, den breiten Volksschichten guten, einwandfreien Lesestoff zugängig zu machen und dadurch veredelnd und fördernd auf die Leser zu wirken.

Als diese Idee zuerst in die Kreise angesehener Bürger und hiesiger Industrieller hinausgetragen wurde, wurde der Kommission lediglich von einer kleinen Anzahl einsichtiger Mitbürger Zuspruch und Unterstützung zu teil, während der grössere Teil der befragten Persönlichkeiten der Gründung eines solchen Unternehmens sehr zweifelnd gegenübertrat. Die Erfahrung werde lehren, dass das hiesige Publikum nicht leselustig sei, das Volk werde schwerlich gute Bücher in grösserer Zahl entleihen, in der Stadt habe eine solche Anstalt gar keine Aussicht auf starken Zuspruch. Diese und ähnliche Einwände mehr wurden geltend gemacht.

Trotzdem entschloss sich die Patriotische Gesellschaft, gestützt durch eine Zahl von grösseren Geldzuwendungen und insbesondere veranlasst durch einige hiesige Grossunternehmer, eine öffentliche Bücherhalle zu begründen. Am 1. Januar 1899 wurde mit den Vorarbeiten begonnen und am 2. Oktober 1899 wurde die öffentliche Bücherhalle in dem staatsseitig unentgeltlich zur Verfügung gestellten ehemaligen Lombard-Gebäude auf den Kohlhöfen eröffnet.

Entwicklung der Bücherhalle.

Die Bücherhalle verlieh in ihrem ersten Monat 4626 Bände und erzielte in ihren ersten 15 Monaten, also bis zum 31. Dezember 1900, eine Entleihe von 93000 Bänden, was einer durchschnittlichen Tagesentnahme von ca. 200 Bänden gleichkam. An dieser Entleihe beteiligten sich etwa 6000 Leser, welche teilweise nur ein Buch, teilweise auch zwei Bücher gleichzeitig (darunter aber mindestens eins der belehrenden Literatur) entnahmen.

Der Bücherbestand belief sich auf annähernd 10000 Bände, sodass also im Durchschnitt jeder Band neun mal im Jahr ausgeliehen war.

Die zunächst erforderlichen Gelder waren durch Sammlungen unter der Hand zusammengebracht. Dieselben wurden, sobald der Bücherhallenbetrieb in vollem Umfange aufgenommen war und gute Erfolge erzielt hatte, durch eine weitere öffentliche Sammlung ergänzt. Auf diese Weise flossen etwa Mk. 50000.— der Bücherhalle zu. Ende 1900 konnte aber die Patriotische Gesellschaft übersehen, dass eine Aufrechterhaltung des Betriebes nur dann möglich sein würde, wenn staatsseitig ein erheblicher Zuschuss gewährt würde. Das Ersuchen an den Staat ging dahin, der Bücherhalle auf fünf Jahre eine Jahresunterstützung von Mk. 50000.— zu geben. Wenn dieser Bitte auch nicht in vollem Umfange stattgegeben ist, so wurde doch durch die gütige Unterstützung von Senat und Bürgerschaft ein erheblicher jährlicher Zuschuss, nämlich Mk. 20000.— für fünf Jahre, der Patriotischen Gesellschaft für Bücherhallenzwecke gewährt.

Infolge dieser Unterstützung war es möglich, den Betrieb weiter zu führen. Zwar gelang es der Patriotischen Gesellschaft nicht, wie sie es ursprünglich erhofft hatte, sich ein Kapital zu sammeln, um unter Zuhilfenahme der Staatsunterstützung die Bücherhalle aus den Zinsen zu erhalten. Dagegen war es ihr möglich, unter gleichzeitiger Inanspruchnahme der ihr von privater Seite zufliessenden Mittel den Betrieb in vollem Umfange aufrecht zu erhalten und langsam auszubauen. Die Leserzahl wuchs sehr bald. An Stelle der im ersten Jahre vorhandenen 6000 Leser zählte die Bücherhalle am Ende des zweiten Jahres (1901) bereits über 10000 und am Ende des dritten Jahres (1902) bereits fast 16000 Leser.*) Mit dieser ausgiebigeren Benutzung musste aber auch, wenn auch nicht in gleichem Masse, der Bücherbestand wachsen, der im Jahre 1901 über 12000 und 1902 über 15000 Bände umfasste. Während also die Benutzerzahl sich um fast 250 % in zwei Jahren gehoben hatte, war der Bücherbestand nur um 170 % gewachsen. Die Bücherentnahmen entsprachen im Wesentlichen

*) Die Lesesaal-Besucher sind in diesen Zahlen nicht einbegriffen.

der Zahl der Leser, indem dieselben von 93000 (1900) auf 120000 (1901) und 173000 (1902) stiegen. Erfreulich für die Entwicklung war dabei der Umstand, dass die Benutzung der belehrenden (wissenschaftlichen) Literatur mit der Höhe der Benutzungen prozentual zunahm.

Bei dem steten Wachsen des Betriebes an den Kohlhöfen war es nun nicht angängig, diese Bibliothek weiter zu belasten. Infolge dessen sah sich die Kommission nach einer neuen Ausgabestelle in der Stadt um. Durch das gütige Entgegenkommen der Finanz-Deputation wurden die oberen Räume der früheren Markthalle auf dem Pferdemarkt, die durch das Fortziehen der Impfanstalt frei geworden waren, zur Verfügung gestellt. In diesen Räumen wurde die Ausgabestelle B, nachdem eine zweckentsprechende Einrichtung getroffen war, am 13. Januar 1903 eröffnet (jetzige Ausgabestelle C).

Bei der Bücherhalle am Pferdemarkt zeigte sich ein noch günstigeres Bild als in derjenigen an den Kohlhöfen. Mit einem verhältnismässig geringen Bestande von 10821 Bänden eröffnet, hatte diese Abteilung schon im ersten Jahre eine Gesamtausleihe von über 140000 Bänden. Infolgedessen stieg die Gesamtausleiheziffer des Jahres 1903 von 173000 auf 326000 Bände.

Mittlerweile war der Patriotischen Gesellschaft durch den Senat und die Bürgerschaft eine weitere grosse und für den Weiterbestand der Anstalt wesentliche Zuwendung zugeflossen, nämlich ein Betrag von Mk. 150000.— aus den Mitteln der aufgelösten Ersparungskasse von 1819. Dieser bedeutende Zuschuss in Verbindung mit zwei einmaligen Geldgeschenken im Betrage von Mk. 10000.— von privater Seite hatte es zunächst überhaupt ermöglicht, dass die Filiale am Pferdemarkt eröffnet werden konnte.

Infolge des vorhin erwähnten grossen Anwachsens der Benutzungsziffer war es nicht mehr angängig, die Räume der Impfanstalt in ihrer ursprünglichen Form zu benutzen, da die starke Inanspruchnahme räumlich nicht mehr möglich war. Bei dieser Sachlage entschloss sich die Kommission, einen Ausbau der Räume in Erwägung zu ziehen. Nachdem sich der vollständige Umbau des Gebäudes zu einer grossen Ausgabestelle für Bücher nebst Lesesaal wegen der bedeutenden Kosten als undurchführbar erwiesen hatte, beschloss man, durch Umbau das Gebäude lediglich als Bibliothek und Buchausgaberaum herzurichten. Die von Herrn Groothoff angefertigten Pläne fanden die Genehmigung der Finanz-Deputation, so dass der Umbau im Jahre 1904 unter Aufwendung von etwa Mk. 40000.— Baukosten durchgeführt werden konnte. Durch den Umbau ist ein vor-

züglicher Buchausgaberaum geschaffen, in welchen zunächst etwa 11 000 Bände eingestellt wurden, welcher aber nach seiner Grösse und Beschaffenheit ausreicht, um selbst bei einem bedeutend grösseren Andrange des Publikums und bei einer Vermehrung der Bibliothek auf 30—35 000 Bände noch vollkommen allen Anforderungen zu genügen.

Die Eröffnung dieser Zweigbibliothek im November 1904 bedeutet zugleich nach einer anderen Richtung einen Wendepunkt in der Entwicklung der hiesigen Bücherhalle: in dieser Ausgabestelle ist zum ersten Male der Schülkesche Katalog-Indikator, welcher von dem Kommissionsmitgliede Herrn Rudolf Schülke erfunden war, zur Anwendung gebracht. Der Arbeitsausschuss der Bücherhalle hatte im Jahre 1903 mit einigen Kommissionsmitgliedern zusammen eine gemeinschaftliche Reise nach den bedeutenderen deutschen Bücherhallen unternommen und Bremen, Berlin, Charlottenburg und Jena besucht. Bei dieser Gelegenheit war auch der in England weitverbreitete Cotgreave-Indikator, der in der Heymannschen Bibliothek in Berlin verwandt ist, besichtigt worden. Herr Rudolf Schülke hatte nun, nachdem er auf die zahlreichen Grundfehler dieses Systems aufmerksam geworden war, seinerseits nach wiederholten Versuchen ein neues System der Buchaufstellung mit zugehörigem Indikator erfunden, das ausserordentliche Vorteile bot (s. das Einzelne weiter unten). Dieser Indikator ist aufgestellt und hat sich im wesentlichen vortrefflich bewährt. Er ist aber auch eine höchst originelle Einrichtung und wird immer wieder von Hiesigen und Fremden mit grösstem Interesse in Augenschein genommen.

Die Kommission hat aber auch nach anderen Richtungen Wesentliches zur Vergrösserung und Ausbreitung der Bücherhalle getan. Das Volksheim hatte ihr angeboten, in seinem neu zu erbauenden Hause am Billhörner Mühlenweg geeignete Räume zur Unterbringung einer Zweiganstalt für etwa 10 000 Bände zur Verfügung zu stellen. Dieses Anerbieten wurde angenommen, da die Kommission der Meinung war, dass ein Zusammenarbeiten der beiden Anstalten als nützlich und zur beiderseitigen Förderung dienend angestrebt werden müsse. Im Februar 1905 ist im Volksheim die Filiale eröffnet, die nach einem sehr kleinen Anfange in der ersten Woche dann in unvorhergesehener Weise sich sehr schnell entwickelt hat.

Um die Bedeutung der Ausdehnung der Bücherhalle zu ermessen, mögen die Ziffern für 1904 und das erste Halbjahr 1905 dienen. Bei einer Leserzahl von 38 110 stieg die Ausleihe, trotzdem die Ausgabestelle Pferdemarkt 5 Monate infolge des Umbaues geschlossen war, von 326 000 im Jahre 1903 auf 403 500 im Jahre 1904. Nach Eröffnung der Rothenburgsorter Filiale zeigt dagegen schon das erste Halbjahr 1905 bei einer Leserzahl von 43 375 bereits eine Ausgabe von 388 615 Bänden.

Bücherbestand.

Es versteht sich von selbst, dass für den Nutzen der Bücherhalle der Umfang und der Inhalt des Bücherbestandes von entscheidender Bedeutung sein muss. Die Grundlage desselben ist seiner Zeit durch einen hervorragenden Sachverständigen auf dem Gebiete der Bücherhallenbewegung, nämlich Herrn Bibliothekar Dr. Nörrenberg, geschaffen worden. Von Anfang an wurde besonderes Gewicht darauf gelegt, dass einerseits in der Abteilung der schönen Literatur nur die besten Schriftsteller, diese jedoch vollständig und in zahlreichen Exemplaren vertreten seien, und dass andererseits ein sehr erheblicher Teil des gesamten Buchbestandes in belehrender Literatur vorhanden sei. In letzterer Beziehung kam es vor Allem darauf an, zu deutlichem Ausdruck gelangten Wünschen der einzelnen Berufsklassen gerecht zu werden und jungen Kaufleuten, Technikern, Handwerkern etc. die erwünschte Förderung in ihrem Berufe angedeihen zu lassen. Aus diesem Gesichtspunkte heraus sind eine grosse Anzahl der wichtigsten technischen Werke (darunter z. B. die ganze grosse Hartleben'sche Bibliothek), ferner zahlreiche Bücher über kaufmännische Buchführung, Sprachen, sowie Werke über die Technik einzelner Gewerbe angeschafft worden.

Diesen von Anfang an angewandten Grundprinzipien ist die Bücherhalle stets treu geblieben. Iefolgedessen enthält heute die Hauptausgabestelle ebenso wie beide Filialen die anerkannt besten deutschen Romane in vielfachen Exemplaren, daneben aber sind alle anderen guten Romane und Novellen in mindestens einem Exemplar vertreten. Wiederum ist besondere Sorgfalt darauf gelegt worden, dass oberflächliche oder schlechte Lektüre aus dem Bücherbestande ausgemerzt wird und unter keinen Umständen Aufnahme in den Bücherbestand finden darf. Aus den beigefügten Tabellen,

Anlage I—IV,

ergibt sich, wie der Bücherbestand heute zusammengesetzt ist. Es erhellt daraus, dass neben 24581 Bänden der belehrenden Literatur und 3344 Bänden Jugendschriften 30950 Bände der schönen Litteratur vorhanden sind. Bei den Büchern der belehrenden Literatur sind, wie oben hervorgehoben, die Fächer Technik, Naturwissenschaften, Geschichte und Geographie besonders reichhaltig vertreten.

Personal.

Der Betrieb der Bücherhalle setzt ein sehr geschultes und zahlreiches Personal voraus. Der Dienst ist ein sehr anstrengender. Wenn man bedenkt, dass bei einer Tagesausleihe von 2500 Bänden 2500 Bände von den Entleihern zurückgebracht und ebenso viele wieder ausgegeben werden müssen, so müssen dazu allein 5000 Bände räumlich bewegt werden, eine gewiss sehr grosse Arbeitsleistung.

Der Dienst ist auch deshalb recht anstrengend, weil sich die Ausgabe, auch dort, wo die Bücherhalle den ganzen Tag dem Publikum geöffnet ist, doch in ihrer Hauptarbeitslast auf wenige Stunden (etwa 1—2 mittags und 6—8 abends) beschränkt. Es kommt hinzu, dass das Personal neben der Buchausgabe noch die bibliothekarische Anordnung des Bücherbestandes, die Kontrolle und in der Ausgabestelle A auch noch die Aufsicht im Lesesaal zu erledigen hat. Hinzu kommt ferner, dass der Dienst wegen der absolut erforderlichen Präzision bei der Ausgabe (Verhütung von Verstellungen) mit einer ausserordentlichen Genauigkeit und Geschwindigkeit zu erfolgen hat und die Beamten ganz besonders anstrengt. Endlich muss der Bücherhallenbetrieb unbedingt auch Sonntags fortgehen und daher die Arbeitszeit der Angestellten in ausserordentlicher Weise in Anspruch nehmen. Das gesamte Beamten-Personal umfasste am 1. Januar 1905*) einen leitenden Bibliothekar, Herrn Dr. Otto Plate, einen ihm unterstellten, aber im Übrigen selbständigen Leiter der Ausgabestelle am Pferdemarkt, ferner zehn Assistenten (zwei Herren und acht Damen), 3 Assistenten im Nebenamte und zwei Volontärinnen. Zu diesem Personal kommen an Unterbeamten ein Faktor und 5 Jungen hinzu, welch' letztere hauptsächlich das Heranholen der Bücher zu besorgen haben. Es wäre aber unmöglich, den gewaltigen Dienst mit diesen Hilfskräften zu erledigen, wenn nicht eine grosse Anzahl von freiwilligen Hilfskräften (ca. 30) noch nebenher ihre Dienste teilweise in weitgiebigster Weise zur Verfügung stellen würde.

Dass übrigens das Bibliothekspersonal neben der laufenden Arbeit auch noch umfassende andere Arbeiten zur Erledigung zu bringen hat, ergibt sich ohne Weiteres aus der Tatsache, dass seit 1899 insgesamt sieben im Druck erschienene Kataloge, ferner acht handschriftliche Kartenkataloge und ein Indikator-Katalog in den ersten $5\,^1/_4$ Jahren geschaffen worden sind. Es dürfte nicht verwundern, dass ein so zahlreiches Personal auch erhebliche Geldaufwendungen erfordert. Die Gehälter belaufen sich zur Zeit auf ca. Mk. 28000.— p. a.

Benutzer.

Bei dem ausserordentlichen Andrang, den die Bücherhalle zu bewältigen hat, dürfte es interessieren, welche Berufsklassen sich den Nutzen der Bücherhalle zu eigen machen. Aus einer Zusammenstellung der ersten 5000 Leser hatte sich ergeben, dass damals ca. 20% dem kaufmännischen Berufe, je 15% den Handwerkerkreisen und dem Arbeiterstande, je 10% dem Beamten- und dem Lehrerberufe und ca. 30% entweder solchen Berufen angehörten, welche die Leser nicht angegeben hatten, oder Frauen waren.

*) Nach dem 1. Januar 1905 sind noch hinzugekommen: zwei Assistenten im Nebenamt, ein Faktor und drei Jungen, von denen zwei den ganzen Tag bei der Bücherhalle beschäftigt sind.

In der

Anlage V

wird eine Tabelle darüber beigebracht, wie sich die jetzigen Leser gruppieren.

Aus der Tabelle ergibt sich, dass von insgesamt 38 601 Lesern 25 881, also fast 65% erwachsene männliche Leser, während 12 720 weibliche Leser und Kinder sind. Von den gesamten Lesern gehören etwa 25% dem kaufmännischen Berufsstande, mindestens 20% dem Handwerkerstande und fast 10 % dem Arbeiterstande an. Interessant ist noch, dass bei den Ausgabestellen Kohlhöfen und Pferdemarkt vor Allem dem kaufmännischen Stande Angehörige, und zwar ebensowohl männliche als weibliche Personen, neben Handwerkern (darunter viele Schneiderinnen) bei Weitem überwiegen, während das Verhältnis der Berufsklassen in Rothenburgsort ein anderes ist. Dort sind es vor Allem Arbeiter, Arbeiterfrauen und Kinder, welche im Wesentlichen die dortige Bücherhalle benutzen.

Die Art der Benutzung wird in den

Anlagen VI–VIII

zur Anschauung gebracht. Darnach ist die Gesamtausleihe gleichmässig, jedoch in neuerer Zeit in immer stärkerem Masse gestiegen (der scheinbare Rückgang 1904 beruht darauf, dass die Ausgabestelle am Pferdemarkt im III. und IV. Quartal für die Benutzung infolge Umbaues geschlossen war). Die monatliche Ausleihe zeigt, dass das Anschwellen der Benutzung sich bis zum Jahre 1903 ziemlich gleichmässig, von da ab allerdings sprungweise steigerte, während die Übersicht über die tägliche Ausleihe ergibt, mit wie starken Unterschieden an einzelnen Tagen gerechnet werden muss. Der letztere Umstand erschwert natürlich in hohem Masse den Betrieb der Bücherhalle, da ja stets ausreichendes Personal zur Ausgabe zur Stelle sein muss. Die höchste an einem Tage des Jahres 1903 erreichte Ausgabe ist 2099 Bände, während der jetzt erreichte höchste Ausgabetag eine Ausleihe von 4190 Bänden ergab.

Benutzung der einzelnen Abteilungen der Bücherhalle.

Es dürfte weiter von Interesse sein, festzustellen, in welcher Weise die Leser sich die ihnen gebotenen Bücherschätze zu eigen machen. Zu diesem Zwecke ist die

Anlage IX

zusammengestellt, welche bei jeder Klasse ein genaues Bild davon gibt, wie sich die Inanspruchnahme in den 5 ersten Jahren entwickelt hat. Es wird bei dieser Tabelle darauf hingewiesen, dass die verhältnismässig starke

Benutzung der schönen Literatur nichts Auffälliges ist. Denn es ist bekannt, dass Leser einen Roman häufig in einem oder wenigen Tagen beenden, während das Studium eines Werkes der belehrenden Literatur stets mehrere Tage, häufig sogar Wochen in Anspruch nimmt. Steht nun fest, dass im Jahre 1904 bereits 28903 Bände von Geschichte und Geographie, 7788 Bände Naturwissenschaften, 7424 Bände Kunst und Literaturgeschichte, und 10000 Bände Technik verliehen wurden, so ist das ein recht erfreuliches Resultat.

Örtliche Verteilung der Benutzung.

Ein sicherer Anhalt dafür, inwieweit die einzelne Bücherhalle besonders den Lesern zu gute kommt, welche räumlich in ihrer Nähe wohnen oder dort ihre Arbeitsstätte haben, lässt sich auf statistischem oder graphischem Wege sehr schwer erbringen. In dem früheren Antrag, als die Anstalt noch in ihren Anfängen war, gelang es, solches zur Darstellung zu bringen, da Wohnort und Zusammenhang der Leser besser zu übersehen war. Jetzt würden die dazu erforderlichen Vorarbeiten zu umfassende sein.

Immerhin sind gewisse Anhaltspunkte dafür vorhanden, welche in beschränkter Weise Schlüsse zulassen. Zunächst hat die Eröffnung der Zweigbibliothek am Pferdemarkt kaum irgendwelche Einwirkung auf die Bücherhalle an den Kohlhöfen gehabt. Trotz Eröffnung der Zweigbibliothek ist damals die Benutzerzahl an den Kohlhöfen nicht nur nicht gefallen, sondern stetig gestiegen. Daraus dürfte sich ergeben, dass die räumliche Einwirkung der Bücherhalle Kohlhöfen auf die Stadtteile in der Nähe des Pferdemarktes gering war, dass daher die Bücherhalle Kohlhöfen im Wesentlichen von Bewohnern der Altstadt oder Bewohnern des rechten Alsterufers besucht worden ist.

Ebenso können wir mit Sicherheit, auch ohne Nachprüfung, annehmen, dass die Bücherhalle Rothenburgsort nur von den Bewohnern der dortigen Umgebung (Rothenburgsort, Veddel, Hammerbrook) in Anspruch genommen wird. Denn diese Filiale liegt für dort nicht Wohnende viel zu ungünstig, um eine Inanspruchnahme zu ermöglichen.

Einwirkung des Bibliothekspersonals auf das Publikum.

Die Kommission hat stets besonderen Wert darauf gelegt, dass das Bibliothekspersonal in enger Fühlung zu dem benutzenden Publikum stand und daher fördernd und geschmackbildend auf dasselbe einwirkte. So haben die Beamten es sich stets angelegen sein lassen, besonders bei

Benutzung des belehrenden Teils der Bibliothek den Lesern beratend zur Seite zu stehen. Auch durch Hinweise in den Katalogen, Schlagworts-Verzeichnise etc. wird bei dem Publikum Interesse erweckt. Jedenfalls ist aber ein lebender Führer stets wichtiger, wie ein toter Hinweis, und darum haben die Bibliotheksbeamten, soweit es in ihren Kräften steht, die Leser mit Rat zu unterstützen. Hinderlich ist dabei die zu schnelle Entwicklung des Unternehmens, der zu grosse Andrang, der den Beamten häufig schlechterdings keine Zeit lässt, sich dieser ihnen sonst so wünschenswerten und interessanten Aufgabe zu unterziehen.

Wünsche auf Anschaffung von seiten des Lese-Publikums werden in der belehrenden Literatur stets, in der schönen Literatur insoweit berücksichtigt, als die Bücher für lesenswert gehalten werden und nicht mit den Prinzipien der Verwaltung in Widerspruch treten. Auch hier wird ein langsamer, ruhiger Ausbau noch günstigere Erfolge zu Tage fördern können.

Meistgelesene Bücher.

Über die Frage, welche Bücher der schönen und der belehrenden Literatur am meisten gelesen werden, giebt die

Anlage X

Aufschluss. Es ergiebt sich dabei das höchst erfreuliche Resultat, dass Dahn, Reuter, Storm, Freytag, Raabe und Scheffel noch heute die meistgelesenen Autoren sind. Natürlich werden auch moderne Bücher, wie die von Otto Ernst, Achleitner, Frenssen, Stratz, Viebig stark gelesen. Dennoch kann die Leitung immer wieder erfreulicher Weise konstatieren, dass die besten und bekanntesten älteren deutschen Romane und Novellen auf die Dauer auch die beliebtesten sind.

Auch von der belehrenden Literatur ist eine starke Inanspruchnahme zu konstatieren. Es ist erstaunlich, von welch' enormem Wissensdrang oft einfache Arbeiter beseelt sind. Schriftsteller wie Nansen, Eyth, Sven Hedin, Grube, Jameson interessieren unsere Bevölkerung im höchsten Masse. Daneben bringen Bücher aus der Technik, mögen sie Schiffe, Schiffsmaschinen, Photographie oder chemische Substanzen betreffen, es zu erstaunlich hohen Benutzungsziffern. Auch Hamburgensien werden häufig gefordert. Dieselben können aber nur selten geliefert werden, da dieser Zweig der Bibliothek wegen fehlender Geldmittel noch mit am wenigsten gepflegt werden konnte.

Um einen Überblick darüber zu geben, wie selten Bücher eines bekannten Schriftstellers überhaupt vorhanden sind, mag die folgende Zusammenstellung dienen, die an einem bestimmten Tage in der Zweigbibliothek am Pferdemarkt gemacht worden ist.

	Vorh. Ex. Bde.	davon ausgel. Bde.	demn. vorh. Bde.		Vorh. Ex. Bde.	davon ausgel. Bde.	demn. vorh. Bde.
Achleitner	49	44	5	Gerstäcker .	164	157	7
Alexis	39	31	8	Heyse	77	63	14
Busch	97	95	2	C. F. Meyer	35	28	7
Böhlau	39	37	2	Marryat . . .	89	83	6
Boy-Ed	38	38	0	Ompteda . .	91	83	8
Dahn	78	59	19	Niese	29	26	3
Daudet	35	23	12	Spielhagen .	153	145	8
Ebers	76	54	22	Storm	28	28	0
Ebner-Eschenbach	62	57	5	Sudermann .	75	65	10
Fontane	49	46	3	Viebig	30	29	1
Ganghofer	85	77	8				

Indikator.

Einen bedeutenden Aufschwung verdankt die Bücherhalle dem Indikator. Wie erwähnt, hat das Mitglied des Arbeits-Ausschusses, Herr R. Schülke, diesen interessanten Apparat erfunden. Die

Anlage XI

giebt sein Bild.

Das Prinzip ist das folgende: Jedes Buch ist durch einen kleinen Holzklotz, der in eine Messinghülle eingeschlossen ist und unten einen kleinen Spalt freilässt, dargestellt. Auf diesen Klotz ist in deutlicher Druckschrift Name des Autors und Titel des Buches gedruckt. Die Klötze sind in langen Reihen in sog. Indikator-Schränken angebracht und zwar kleinere Schränke so, dass dieselben alphabetisch oder nach Gruppen etc. systematisch geordnet, in Reihen von je 50 untereinander stehen. Da jeder Schrank in der Regel 20 Reihen nebeneinander hat, so fasst der Schrank 1 000 Nummern.*)

Die Buchklötze sind nun dicht hinter den Scheiben so aufgestellt, dass dieselben in genau derselben Reihenfolge auf den Bücherbrettern stehen, wie sie im Indikator geordnet sind. Ist ein Buch in der Bibliothek

*) Die grossen Schränke haben 1500 Nummern.

vorhanden, so sieht der Leser, der an diese mit grossen Spiegelglasscheiben abgeschlossenen Schränke herantritt, den Titel des Buches und darunter einen leeren Spalt. Nimmt er das Buch, so gibt er seine Lesekarte ab. Der Beamte steckt dieselbe mit einer farbigen Papierhülle in den Schlitz unter das Buch, und nun ist das Buch farbig unterstrichen. Durch Umhüllung mit veschiedenfarbigen Papieren ist es dabei leicht möglich, festzustellen, wenn das Buch ausgeliehen und wann es zur Rücklieferung fällig ist, um den säumigen Leser rechtzeitig mahnen zu können. Die unterstrichenen Bücher sind ausgeliehen, die nicht unterstrichenen an Ort und Stelle. Durch diese Einrichtung ist also ein grosser Präsenz-Katalog geschaffen. Jeder Leser kann sehen, welche Bücher überhaupt z. Zt. vorhanden sind. Unnötige Anfragen an das Personal wegen ausgeliehener Bücher werden so vermieden.

Der Indikator und die Bibliothek ist nun so aufgestellt, dass beide und daher das Personal höher stehen als der Leser. Infolgedessen ist ein mündlicher Verkehr zwischen Bibliotheksbeamten und Lesern trotz dieser dazwischen stehenden Indikatoren durchaus möglich.

Für die Doubletten sind besondere Einrichtungen in Doubletten-Schränken hergestellt.

Der Indikator ist zunächst für die gesamte Bibliothek in der Bücherhalle am Pferdemarkt, sodann für den Bestand der Jugendschriften in der Bücherhalle in Rothenburgsort zur Anwendung gebracht.

Der Indikator hat sich bisher durchaus bewährt.

Verluste von Büchern.

Trotz der enormen Benutzungsziffern sind die Verluste an Büchern verhältnismässig gering. Obgleich die Bücher ohne jegliche Sicherheit nur gegen Vorzeigung des Anmeldescheines ausgeliehen werden, liefert das Publikum sie fast stets ordnungsmässig zurück. Kommen aber Bücher abhanden, ohne dass Ersatz dafür zu erlangen ist, so beruht der Verlust sehr häufig darauf, dass die Leser verstorben, verunglückt oder nach auswärts verzogen sind.

Im ersten Halbjahre 1905 sind von 403 448 Bänden insgesamt 295 definitiv verloren gegangen.

Lesezimmer.

Die Kommission hat den dringenden Wunsch, den ursprünglichen Plan, auch Lesezimmer einzurichten, in weiterem Masse durchzuführen, als es bisher möglich war. Dieselbe hatte bisher nur die Leseräume an den Kohlhöfen, die durchschnittlich von ca. 60000 Personen im Jahre besucht werden.

Neben einer ausreichenden Handbibliothek sind dort vor Allem zahlreiche Zeitschriften und zwar besonders technischen und gewerblichen Inhalts (Maurer-, Tischler-, Mechaniker-Zeitung etc.) ausgelegt.

In der Filiale am Pferdemarkt war ein solches Lesezimmer nicht so dringend nötig, da das hervorragend ausgestattete Lesezimmer der Stadtbibliothek in unmittelbarer Nähe ist und den weitgehendsten Ansprüchen durch seine reichhaltige Präsenzbibliothek gerecht wird. Immerhin würde es sich empfehlen, wenn später einmal Filialen in die äusseren Stadtteile gelegt werden sollten, dort, wenn irgend möglich, Lesezimmer einzurichten.

Budget.

Bei einem so grossen Betriebe ist es nicht erstaunlich, dass die jährlichen Unterhaltungskosten sehr bedeutend sind. Der Haushaltungsplan für 1905 zeigt bereits ein Jahresbudget von Mk. 67650.—.

Anlage XII.

Die Entwicklung der Bücherhalle in den letzten Jahren beweist, dass dieser Haushaltungsplan, der mit aller Vorsicht aufgemacht ist, gewiss nicht zu hoch gegriffen ist. Die von der Bücherhalle gemachten Aufwendungen haben in den Jahren 1901—1904 betragen:

1901	Mk.	38413.14
1902	»	61658.48
1903	»	53175.92
1904	»	110094.18

Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Jahre 1904 auch der Umbau des Gebäudes am Pferdemarkt mit in dieser Jahresausgabe enthalten war, während andererseits der Betrieb teilweise gering war, da fünf Monate lang nur Kohlhöfen geöffnet war. Zu berücksichtigen ist, dass bei weiterer Steigerung des Betriebes das Beamtenpersonal langsam gleichfalls erweitert werden muss.

Zentralgebäude Kohlhöfen.

Die baulichen Verhältnisse im Zentralgebäude an den Kohlhöfen sind ungünstig. Es ist früher wiederholt darauf hingewiesen, dass das Gebäude baufällig ist, und dass dasselbe auch sonst wegen seiner ungeeigneten Raumverhältnisse (niedriger Lesesaal) und wegen seiner Lage (an einer Seitenstrasse) nicht als besonders günstig angesehen werden kann. Es ist nun erfreulicher Weise gelungen, einen bedeutenden Baufonds von Mk. 120000.— aus einer hamburgischen Stiftung zu erhalten, falls der Staat einen gut gelegenen Platz an der Neumayerstrasse (hinter dem Zeughausmarkt) für den Bau zur Verfügung stellen würde und falls ferner die Fortdauer des Bücherhallen-Unternehmens gewährleistet wäre. Der fragliche Platz ist geräumig genug, um ein grösseres Bücherhallengebäude auf ihm zu erbauen. Es ist in Aussicht genommen, mit dem Bau, sobald der Platz staatsseitig hergegeben werden würde, baldmöglichst zu beginnen.

Schaffung neuer Filialen.

Von den verschiedensten Seiten treten immer wieder Anfragen an die Kommission heran, ob es nicht möglich sei, mit dem Ausbau weiterer Filialen vorzugehen. Die Kommission hat sich stets auf den Standpunkt gestellt, dass sie nur dann in der Lage sei, solche Filialen zu schaffen, wenn ihr gleichzeitig die Mittel überwiesen oder gewährleistet werden, um solche Filialen auf einige Jahre zu erhalten. So ist die Pferdemarkt-Filiale erst eingerichtet, als das Geld für Anschaffung der Buchbestände von Privatleuten zur Verfügung gestellt worden ist. In Rothenburgsort glaubte man, davon abweichen zu können, da man annahm, dass von den dortigen Grossunternehmern ausreichende Mittel hergegeben werden würden. Diese Erwartung hat sich als irrig erwiesen, und die Kommission wird in Zukunft keinen Anlass haben, von ihrem früheren Standpunkt abzuweichen, so lange sie nicht durch grosse private Geldzuwendungen in die Lage versetzt wird, die Bücherhalle in grösserem Masse der gesamten Bevölkerung nutzbar zu machen und auszudehnen. Dass allerdings ein Bedürfnis nach solcher Ausdehnung vorliegt, kann nach den gewonnenen Erfahrungen nicht mehr bestritten werden.

Anfragen auf Errichtungen von Filialen sind von Barmbeck, Uhlenhorst, St. Pauli, Eimsbüttel und St. Georg gestellt worden.

Schlusswort.

Ergiebt das so gewonnene Gesamtbild der Bücherhalle in Hamburg, dass das Unternehmen zu einer grossen Bedeutung gelangt ist und sich in ungeahnter Weise ausgedehnt hat, so soll noch kurz die Frage berührt werden, wie es mit anderen deutschen Bücherhallen in den letzten Jahren gegangen ist. Die besteingerichtete Bücherhalle ist wohl diejenige der Krupp'schen Werke. Diese Bibliothek, welche nur den Arbeitern des Werkes zugänglich ist, hat ihre Ausleihe in den ersten fünf Jahren von 94000 auf 282393 gesteigert. In grösserem Massstabe sind Bibliotheken ferner in Berlin, Charlottenburg, Bremen, Jena, Breslau, Strassburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Osnabrück und Stuttgart eingerichtet worden. Alle diese Bibliotheken zeigen einen starken Aufschwung. Jedoch nur wenige haben ausreichende Mittel. Dazu gehört die grosse Berliner Bibliothek, die durch eine Zuwendung des verstorbenen Prof. Leo glänzend dotiert ist, ferner die von der Stadtverwaltung unterhaltene Bibliothek in Charlottenburg und die Jenenser Bibliothek, welche das Zeiss'sche Institut unterhält.

Worin liegt aber der beispiellose Erfolg der Hamburger Bücherhalle? Zweifellos an der richtigen Erkenntnis der Hamburger, dass in dem Weltgetriebe derjenige stets den anderen überragen wird, der ihm an Kenntnissen voraus ist. Ungezähmter Bildungs- und Wissensdrang schlummert in den breiten Massen, und die Bücherhalle ist stolz darauf, zur Befriedigung dieses Hungers ihrerseits beitragen zu können. Wissen ist Macht! Was die Patriotische Gesellschaft dazu tun kann, um die Macht ihrer Vaterstadt zu fördern, wird sie tun und daher weiter arbeiten an dem Fortbestand und dem Ausbau der Bücherhalle.

Emolumento Publico!

Hamburg, September 1905.

Dr. Hallier.

Bücherbestand

nach systematischer Zusammensetzung.

	Kohlhöfen	Pferdemarkt	Rothenburgsort	Gesamtsumme
Allgemeines incl. Spiel und Sport	1089= 3,70 %	184= 1,03 %	318= 2,76 %	1591= 2,70 %
Stenographie	208= 0,71 »	213= 1,19 »	55= 0,47 »	476= 0,88 »
Biographien	1306= 4,45 »	603= 3,37 »	263= 2,27 »	2172= 3,69 »
Geschichte	1592= 5,41 »	780= 4,37 »	599= 5,15 »	2971= 5,05 »
Erdkunde	2009= 6,82 »	990= 5,54 »	512= 4,41 »	3511= 5,95 »
Hamburgensien	558= 1,90 »	240= 1,34 »	170= 1,47 »	968= 1,64 »
Kunst	645= 2,19 »	225= 1,20 »	180= 1,55 »	1050= 1,78 »
Literaturgeschichte	258= 0,88 »	150= 0,84 »	75= 0,65 »	483= 0,82 »
Musik	602= 2,05 »	305= 1,70 »	55= 0,47 »	962= 1,63 »
Naturwissenschaft	1214= 4,13 »	150= 0,84 »	372= 3,21 »	1736= 2,95 »
Pädagogik	260= 0,88 »	86= 0,48 »	60= 0,52 »	406= 0,69 »
Philosophie	318= 1,08 »	194= 1,09 »	109= 0,94 »	621= 1,05 »
Sprachwissenschaft	299= 1,02 »	170= 0,95 »	104= 0,90 »	573= 0,97 »
Religionswissenschaft	296= 1,01 »	94= 0,53 »	83= 0,72 »	473= 0,80 »
Soziale Wissenschaft	778= 2,65 »	300= 1,68 »	170= 1,47 »	1248= 2,12 »
Technik	1485= 5,03 »	810= 4,54 »	348= 3,00 »	2643= 4,48 »
Handel	276= 0,94 »	260= 1,45 »	68= 0,59 »	604= 1,03 »
Schöne Literatur				
in deutscher Sprache	12947=44,05 »	10000=55,98 »	5462=47,08 »	28409=48,23 »
in englischer Sprache	750= 2,55 »	465= 2,60 »	332= 2,86 »	1547= 2,63 »
in französischer Sprache	369= 1,26 »	195= 1,09 »	148= 1,28 »	712= 1,21 »
in den übrigen Sprachen	212= 0,72 »	70= 0,39 »	— —	282= 0,48 »
Jugendschriften	813= 2,77 »	1101= 6,18 »	1430=12,32 »	3344= 5,67 »
Zeitschriften	1116= 3,80 »	290= 1,62 »	687= 5,91 »	2093= 3,55 »
Zusammen	29400 Bände	17875 Bände	11600 Bände	58875 Bände

Bücher-Bestand nach einzelnen Abteilungen.

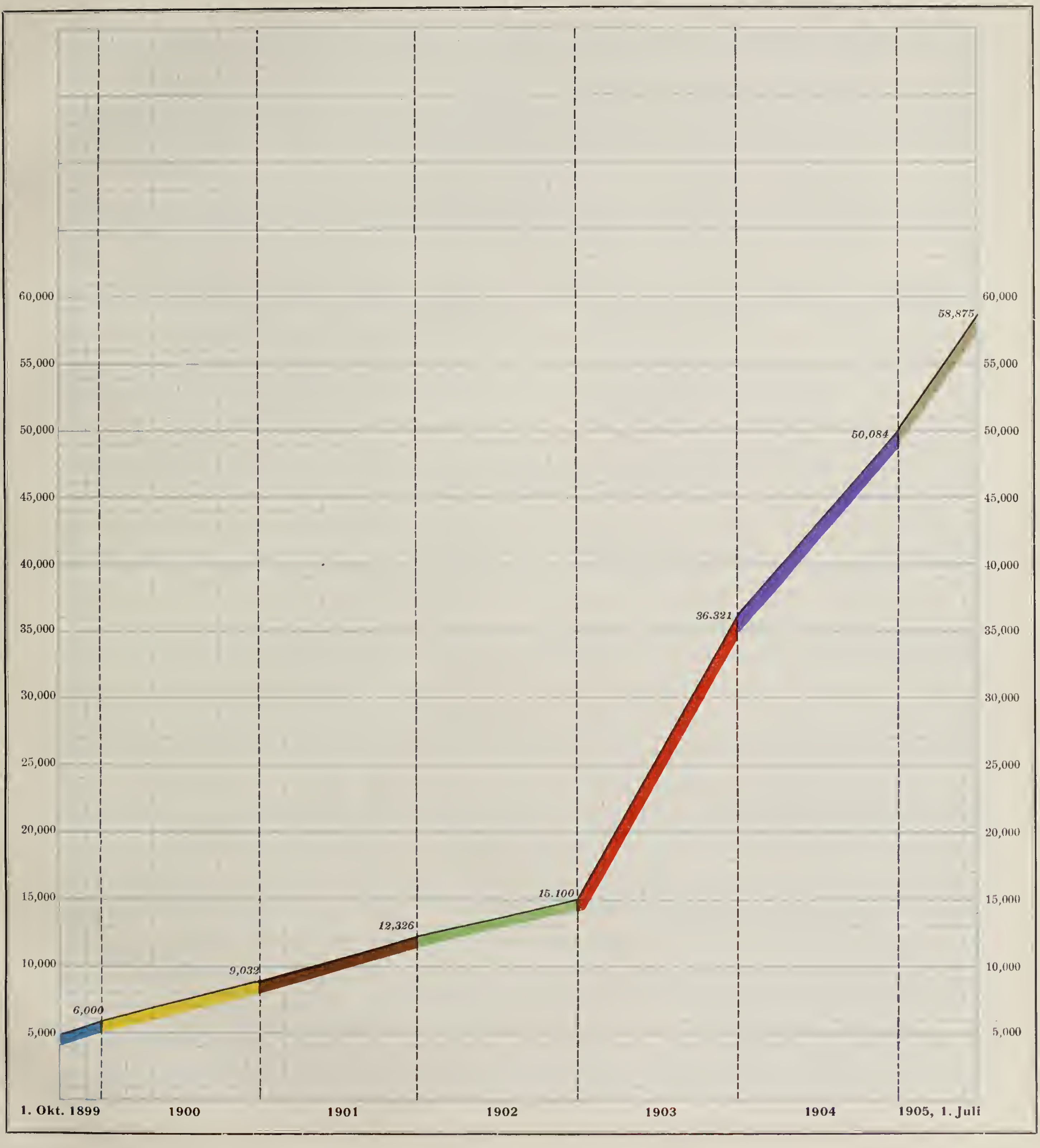
250 auf ein Quadrat.

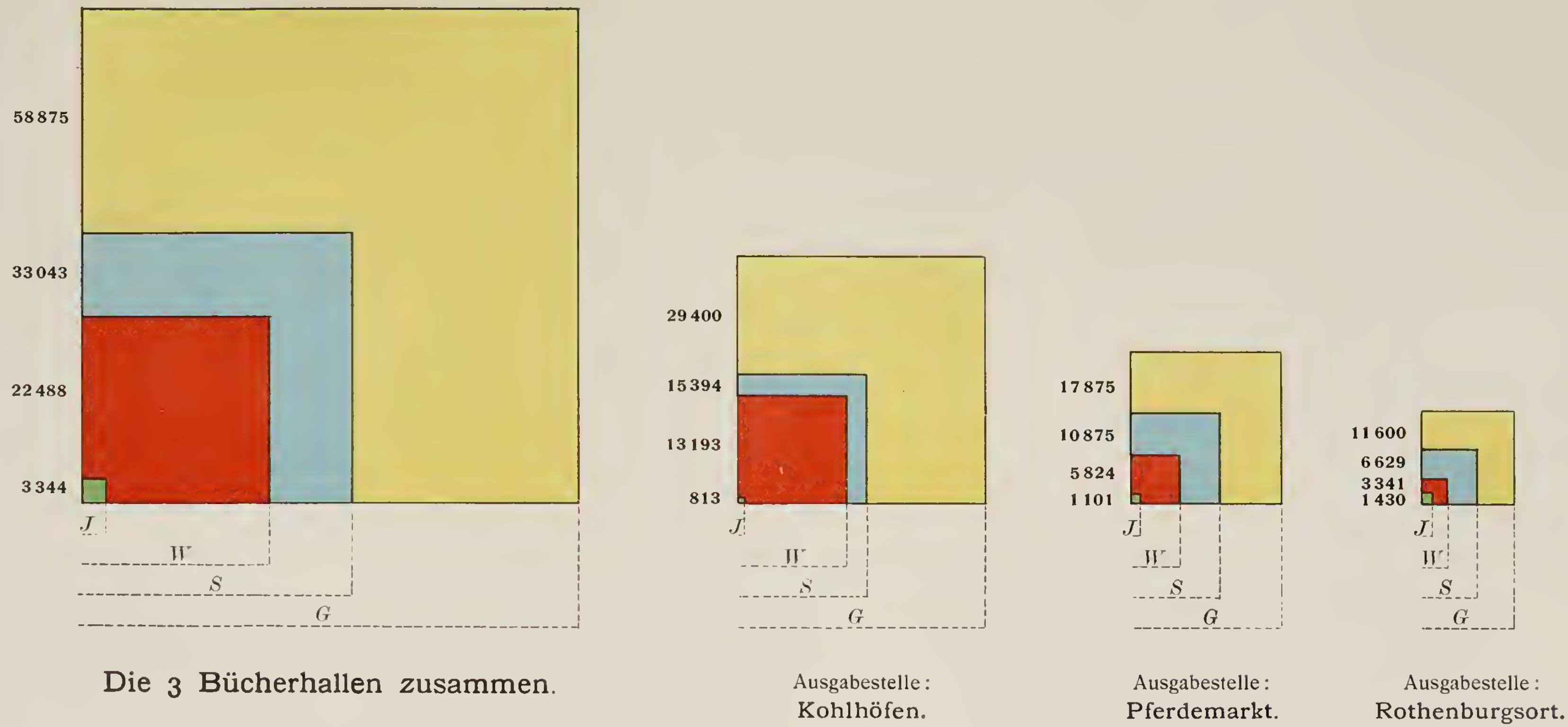


Bücherhalle Kohlhöfen *(K)* . . . . 29 400 Bände
„ Pferdemarkt *(P)* . . 17 875 „
„ Rothenburgsort *(R)* 11 600 „
} zusammen 58 875 Bände.

Anwachsen des Bücherbestandes.

1000 auf ein Quadrat.





Bücher-Bestand.

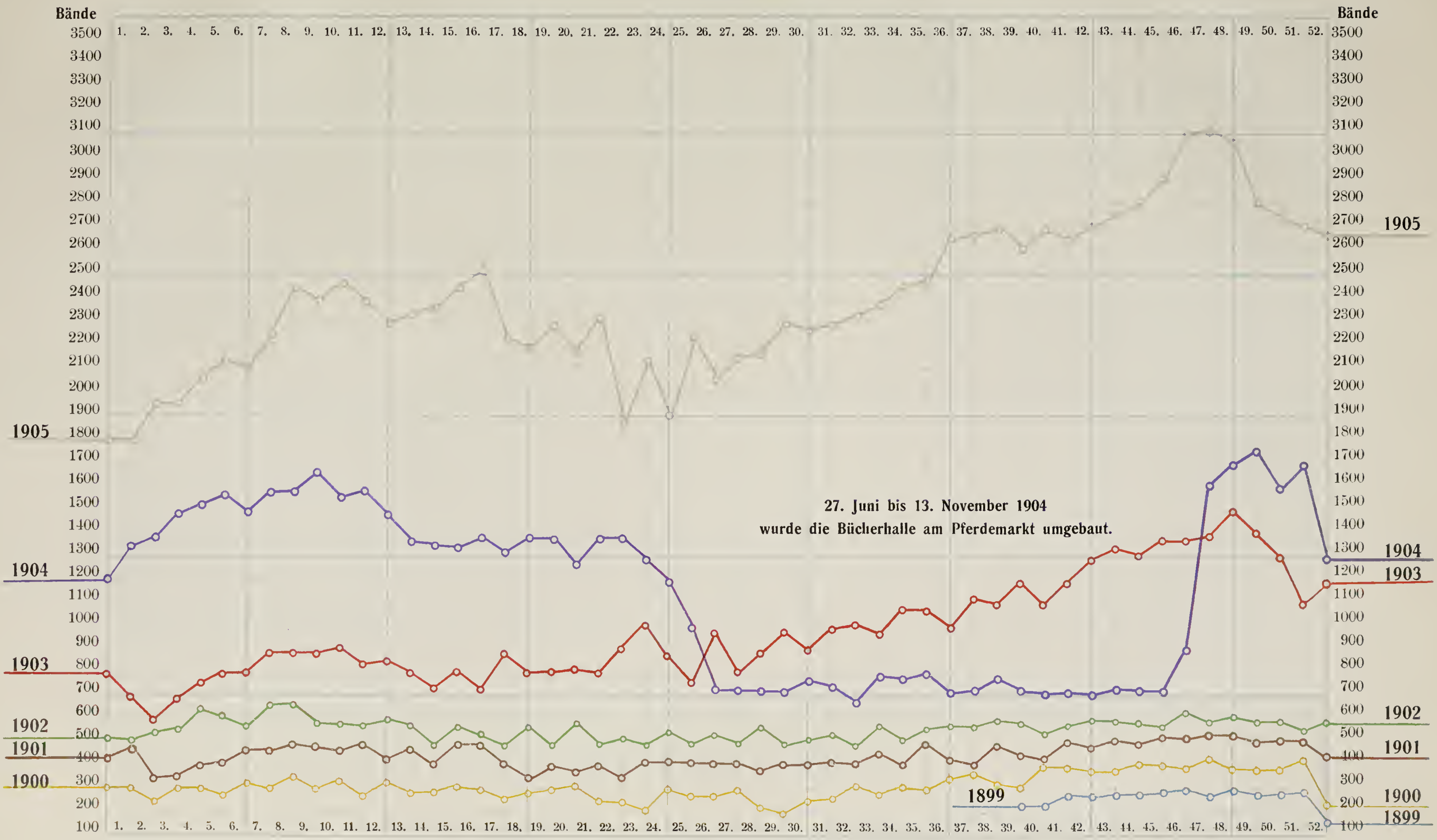
- *G* **Gesamtbestand.**
- *S* **Schöne Literatur,** einschliesslich der **fremdsprachigen Bücher** und der **Zeitschriften.**
- *W* **Wissenschaftliche Bücher.**
- *J* **Jugendschriften.**

Berufsstatistik.

	Kohlhöfen	Pferdemarkt	Rothenburgsort	Zusammen in allen drei Bibliotheken
Kaufleute	2198 = 8,43 %	914 = 8,70 %	50 = 2,38 %	3162
Kommis, kaufmänn. Angestellte	2145 = 8,23 »	1401 = 13,34 »	56 = 2,71 »	3602
Gewerbetreibende u. Handwerker	4608 = 17,72 »	1494 = 14,23 »	175 = 8,38 »	6277
Beamte	1102 = 4,24 »	511 = 4,87 »	83 = 4,00 »	1696
Lehrer	415 = 1,60 »	90 = 0,86 »	12 = 0,57 »	517
Arbeiter	1957 = 7,53 »	448 = 4,27 »	248 = 11,81 »	2653
Seeleute	347 = 1,34 »	46 = 0,44 »	16 = 0,77 »	409
Boten, Laufburschen, Hausknechte	939 = 3,61 »	334 = 3,18 »	36 = 1,71 »	1309
Kellner	561 = 2,14 »	63 = 0,60 »	7 = 0,33 »	631
Techniker	1088 = 4,18 »	239 = 2,28 »	19 = 0,90 »	1346
Lehrlinge	1032 = 3,97 »	720 = 6,86 »	62 = 2,95 »	1814
Schreiber	818 = 3,15 »	167 = 1,59 »	18 = 0,86 »	1003
Seminaristen	257 = 0,99 »	145 = 1,29 »	26 = 1,24 »	428
Musiker	301 = 1,16 »	45 = 0,43 »	3 = 0,14 »	349
Akademisch Gebildete	312 = 1,20 »	72 = 0,69 »	9 = 0,43 »	393
Zahnärzte	60 = 0,23 »	14 = 0,13 »	— —	74
Ohne Beruf	183 = 0,70 »	32 = 0,30 »	3 = 0,14 »	218
Männl. Leser zusammen:	18323 = 70,47 %	6735 = 64,14 %	823 = 39,17 %	25881
Lehrerinnen	530 = 2,04 %	143 = 1,36 %	17 = 0,81 %	690
Kontoristinnen	579 = 2,23 »	291 = 2,77 »	16 = 0,76 »	886
Verkäuferinnen	249 = 0,96 »	93 = 0,89 »	3 = 0,14 »	345
Dienstmädchen	149 = 0,57 »	26 = 0,25 »	6 = 0,29 »	181
Schneiderinnen	651 = 2,50 »	192 = 1,83 »	15 = 0.71 »	858
Seminaristinnen	95 = 0,37 »	22 = 0,21 »	2 = 0,10 »	119
Selbständ. gewerbetreib. Frauen	175 = 0,67 »	50 = 0,48 »	8 = 0,38 »	233
Krankenschwestern	37 = 0,14 »	10 = 0,10 »	— — »	47
Postbeamtinnen, Telegraphistinnen u. s. w.	182 = 0,70 »	44 = 0,42 »	6 = 0,29 »	232
Hausdamen, Stützen, Kindergärtnerinnen	172 = 0,66 »	39 = 0,37 »	2 = 0,10 »	213
Arbeiterinnen	315 = 1,21 »	63 = 0,60 »	3 = 0,14 »	381
Frauen ohne Beruf	2217 = 8,53 »	1619 = 15,42 »	256 = 12,18 »	4092
Weibl. Leser zusammen:	5351 = 20,58 %	2592 = 24,69 %	334 = 15,83 %	8277
Kinder	2326 = 8,95 %	1173 = 11,17 %	944 = 44,96 %	4443
Männl.:	18323 = 70,47 %	6735 = 64,14 %	823 = 39,17 %	25881
Weibl.:	5351 = 20,58 »	2592 = 24,69 »	334 = 15,83 »	8277
Kinder:	2326 = 8,95 »	1173 = 11,17 »	944 = 44,96 »	4443
Zusammen:	26000	10500	2101	38601

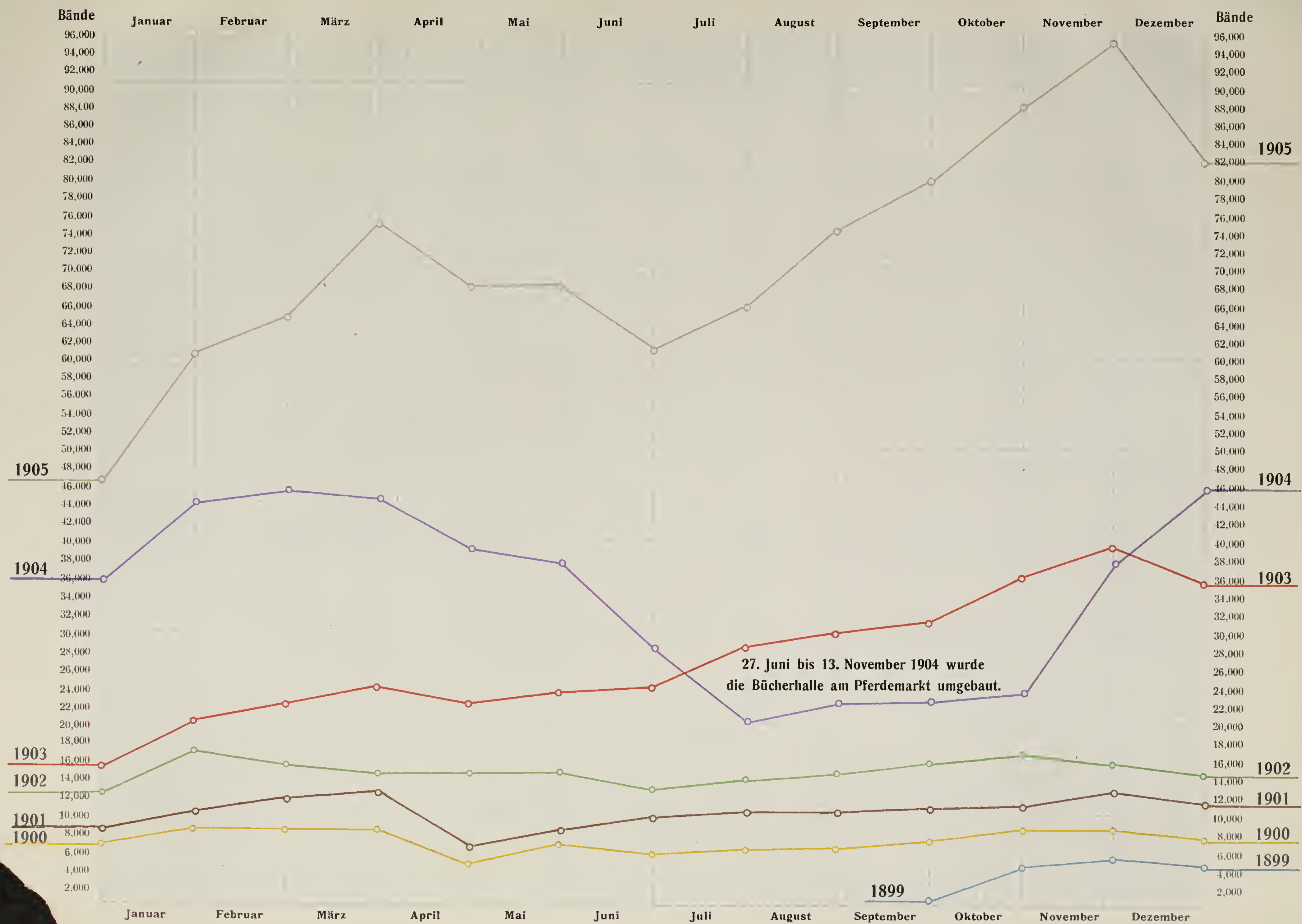
Tägliche Ausleihe (Wochendurchschnitt).

100 auf ein Quadrat.



Monatliche Ausleihe.

1000 auf ein Quadrat.

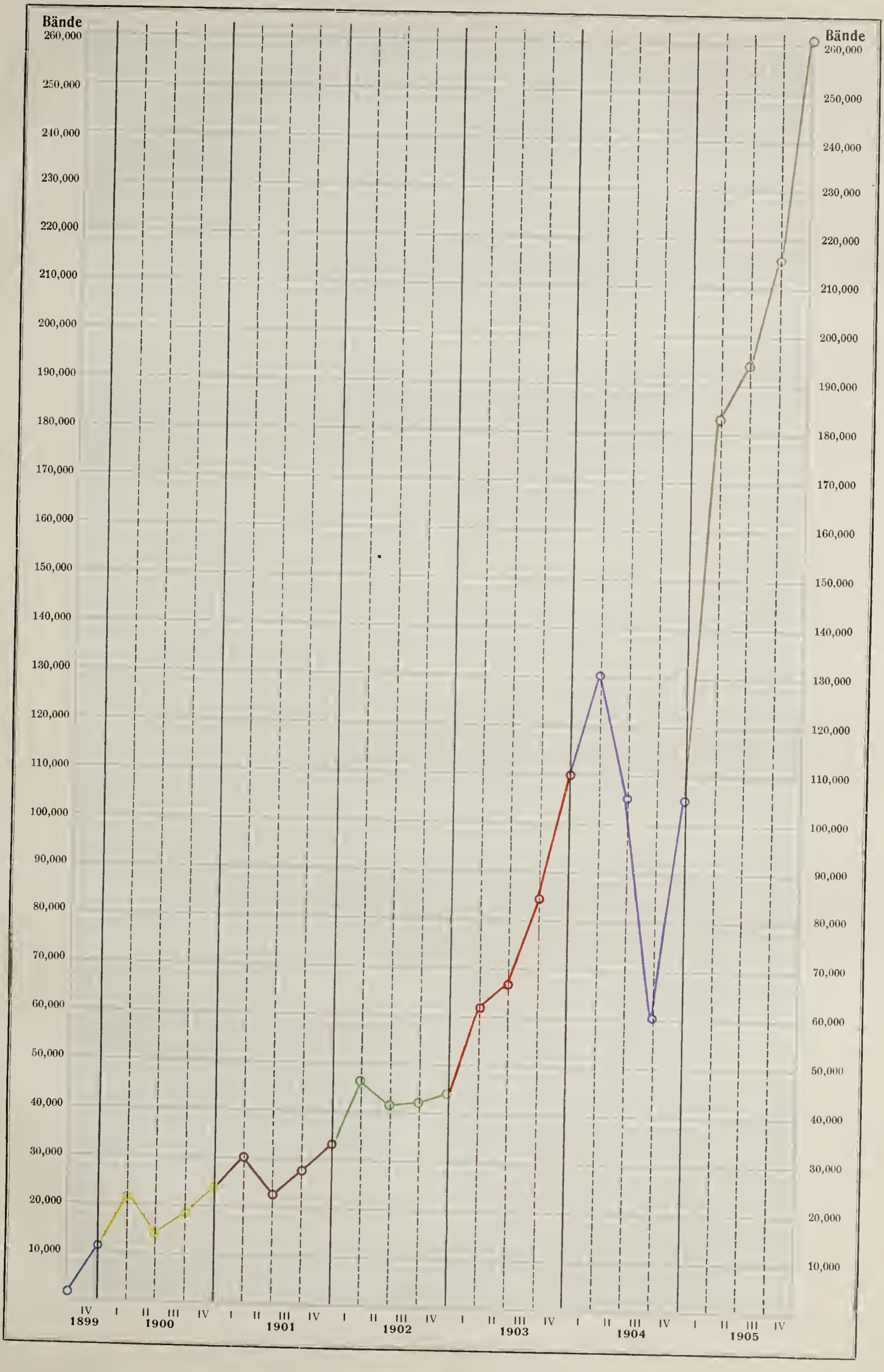


Gesamtausleihe nach Quartalen.

Anlage VIII.

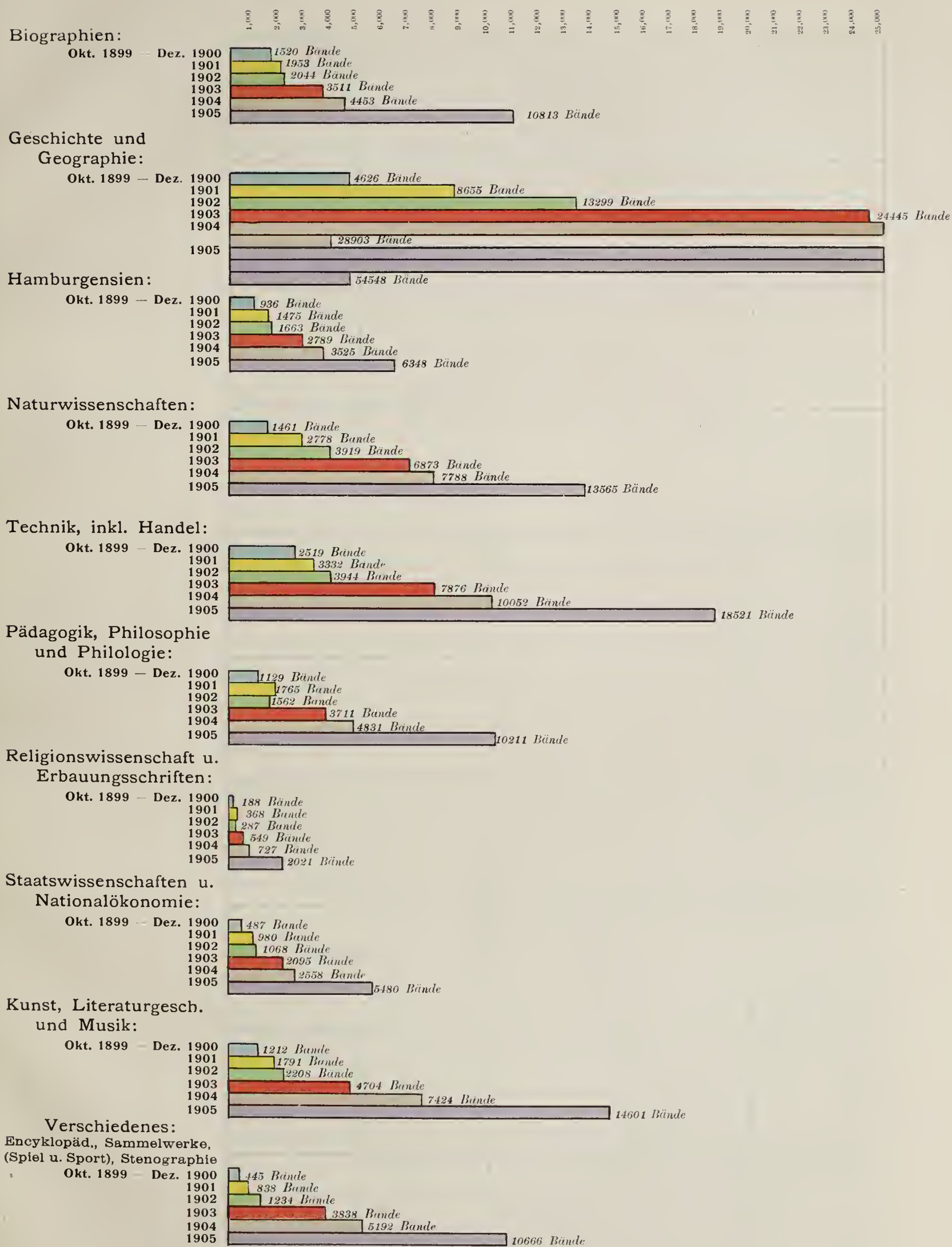
Oktober 1899 bis Juni 1905.

2000 auf ein Quadrat.



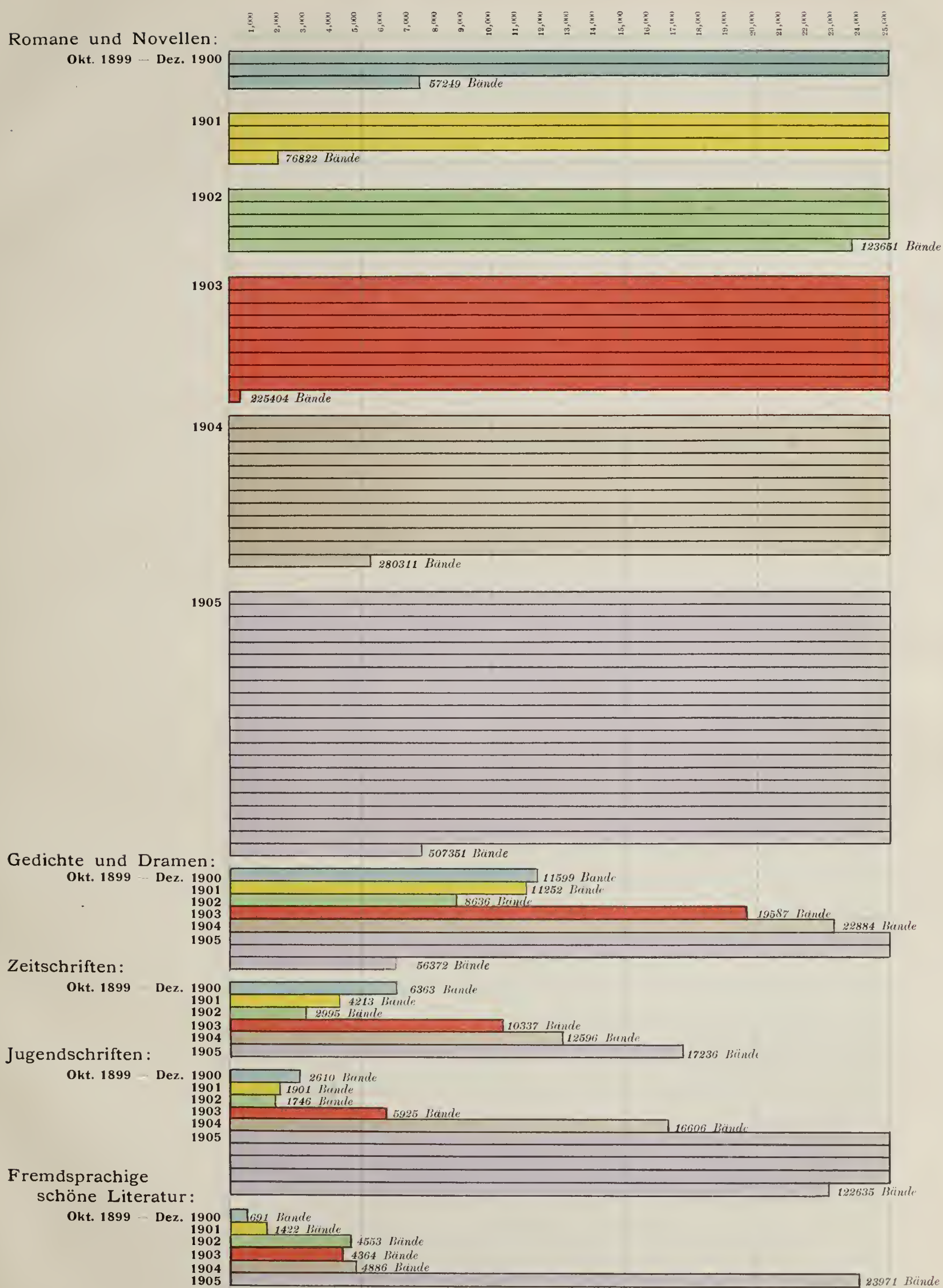
Statistik der Ausleihe, getrennt nach Fächern.

500 auf ein Quadrat.



Statistik der Ausleihe, getrennt nach Fächern.

500 auf ein Quadrat.



Statistik der meistgelesenen Bücher (an den Kohlhöfen) im Jahre 1904.

Verfasser:	Titel:	Wie oft vorhanden:	Wie oft gelesen:
	Schöne Literatur.		
Alexis	Isegrimm	6 Ex.	96 mal
»	Der Roland von Berlin	6 »	136 »
»	Ruhe ist die erste Bürgerpflicht	6 »	80 »
»	Der Werwolf	6 »	131 »
Anzengruber	Der Pfarrer von Kirchfeld	7 »	140 »
»	Der Schandfleck	11 »	309 »
»	Der Sternsteinhof	9 »	383 »
Biernatzki	Die Hallig	7 »	55 »
Bulwer	Die letzten Tage von Pompeji	12 »	241 »
Dahn	Ein Kampf um Rom. 4 Bde.	7 »	119 »
Dickens	David Capperfield. 2 Bde.	12 »	203 »
»	Oliver Twist	10 »	143 »
»	Die Pickwickier	10 »	180 »
Ebers	Homo sum	7 »	192 »
Ebner-Eschenbach	Bozena	9 »	172 »
»	Das Gemeindekind	15 »	378 »
Fontane	Kriegsgefangen	5 »	87 »
»	Vor dem Sturm	6 »	125 »
Franzos	Ein Kampf um's Recht	7 »	170 »
Frenssen	Die drei Getreuen	16 »	450 »
»	Jörn Uhl	17 »	355 »
Freytag	Die Ahnen. Bd. 1. Ingo und Ingraban	12 »	540 »
»	» » Bd. 2. Das Nest der Zaunkönige	10 »	270 »
»	» » Bd. 3. Die Brüder vom deutschen Hause	13 »	275 »
»	» » Bd. 4. Marcus König	13 »	215 »
»	» » Bd. 5. Die Geschwister	10 »	145 »
»	» » Bd. 6. Aus einer kleinen Stadt	13 »	146 »
»	Soll und Haben. 2 Bde	36 »	745 »
Goethe	Faust	26 »	212 »
Hauff	Lichtenstein	22 »	395 »
Hauptmann	Die versunkene Glocke	9 »	246 »
Heyking	Briefe, die ihn nicht erreichten	4 »	129 »
Heyse	Kinder der Welt	14 »	270 »
Huch, Ricarda	Erinnerungen von Ludolf Ursleu dem jüngeren	3 »	78 »
Jensen	Auf der Feuerstätte. 2 Bde.	10 »	332 »
Immermann	Der Oberhof	9 »	183 »
Liliencron	Kriegsnovellen	11 »	376 »
Meyer, C. F.	Der Heilige	12 »	135 »
	Jürg Jenatsch	[illegible]	[illegible]

Verfasser:	Titel:	Wie oft vorhanden:	Wie oft gelesen:
	Erdkunde und Reisen (Fortsetzung).		
von den Steinen	Unter den Naturvölkern Zentral-Brasiliens	1 Ex.	18 mal
Tanera	Aus zwei Weltteilen	2 »	20 »
Weber	Vom Ganges zum Amazonenstrom	2 »	20 »
Wegener	Zum ewigen Eise	5 »	47
Wissmann	Unter deutscher Flagge quer durch Afrika	4 »	30 »
	Geschichte und Biographien.		
Chamberlain	Grundlagen des 19. Jahrhunderts. 2 Bde.	2 »	8
Klein	Fröschweiler Chronik 1870	4 »	59
Kugler	Geschichte Friedrichs des Grossen	4 »	50
Kuh	Hebbel. 2 Bde.	1 »	6
Lindner	Die deutsche Hansa	2 »	31
Maurer	Entscheidungsschlachten der Weltgeschichte	2 »	7 »
Steinberg	Vom Schiffsjungen zum Wasserschout	3 »	65 »
	Hamburgensien.		
Beneke	Hamburgische Geschichten. 2 Bde.	7 »	93 »
Borcherdt	Hamburger Abende des Senioren-Konvents	3 »	23 »
»	Das lustige alte Hamburg. 2 Bde.	6 »	85 »
Faulwasser	Der grosse Brand und der Wiederaufbau von Hamburg	2 »	27 »
Koppmann	Aus Hamburgs Vergangenheit	7 »	42 »
Lichtwark	Hamburg. Niedersachsen	3 »	19 »
Moenckeberg	Hamburg unter dem Drucke der Franzosen	3 »	25 »
Nehlsen	Hamburgische Geschichte. 2 Bde.	2 »	21 »
Prell, Marianne	Erinnerungen aus der Franzosenzeit von 1806—14	5 »	104 »
Schardius	Heitere und ernste Erinnerungen vom Hamburger Bürgermilitär	8 »	59 »
	Naturwissenschaften und Gesundheitslehre.		
Billroth	Krankenpflege	1 »	15 »
Bölsche	Entwickelungsgeschichte der Natur. 2 Bde.	2 »	24 »
Brehm	Tierleben. 10 Bde.	3 »	320 »
Darwin	Abstammung des Menschen	7 »	65 »
Diesterweg	Populäre Himmelskunde	4 »	53 »
Haeckel	Natürliche Schöpfungsgeschichte. 2 Bde.	2 »	32 »
Hansemann	Die Krankheiten aus den Gewohnheiten und Missbräuchen des täglichen Lebens	3 »	47 »
Hoernes	Urgeschichte der Menschheit	8 »	110 »
Lassar-Cohn	Die Chemie im täglichen Leben	5 »	42 »
Lubbock	Ameisen, Bienen und Wespen	[illegible]	[illegible]
Ranke	Der Mensch. 2 Bde.	1 »	15 »

[illegible]	Der Büttnerbauer	5	»	208	»
Raabe	Der Hungerpastor	10	»	323	»
Reuter	Ut mine Stromtid	15	»	233	»
Rosegger	Der Gottsucher	7	»	203	»
»	Schriften des Waldschulmeisters	8	»	195	»
Scheffel	Ekkehard	15	»	475	»
»	Der Trompeter von Säkkingen	6	»	108	»
Scott	Ivanhoe	9	»	149	»
»	Quentin Durward	14	»	223	»
»	Der Talisman	13	»	227	»
»	Waverley	12	»	113	»
Sienkiewicz	Quo vadis?	6	»	132	»
Sohnrey	Friedesinchens Lebenslauf	5	»	160	»
Spielhagen	Allzeit voran. 2 Bde.	7	»	181	»
»	Problematische Naturen. 2 Bde.	12	»	283	»
Storm	Novellen. 8 Bde.	9	»	979	»
Sudermann	Frau Sorge	12	»	523	»
Viebig	Kinder der Eifel	2	»	68	»
»	Das schlafende Heer	2	»	70	»
Wichert	Der Hinkefuss	3	»	90	»
Wildenbruch	Das edle Blut	6	»	255	»
»	Schwesterseele	9	»	273	»
Wolff	Der Sülfmeister. 2 Bde.	9	»	125	»

Wissenschaftliche Literatur.

Erdkunde und Reisen.

Allmers	Marschenbuch	4	»	47	»
v. Brandt	Aus dem Lande des Zopfes	6	»	74	»
Brehm	Vom Nordpol zum Äquator	2	»	18	»
Bülow	Deutsch-Südwest-Afrika	1	»	18	»
Cassel	Vom Nil zum Ganges	2	»	12	»
Dorn	Die Seehäfen des Weltverkehrs	2	»	41	»
Dove	Vom Kap zum Nil	3	»	45	»
Ehlers	Im Osten Asiens	7	»	35	»
»	Samoa	7	»	56	»
Eyth	Wanderbuch eines Ingenieurs. 4 Bde.	2	»	15	»
Freudenthal	Heidefahrten. 4 Bde.	1	»	20	»
Gensel	Paris	1	»	19	»
Grube	Geographische Charakterbilder. 3 Bde.	2	»	18	»
Hedin, Sven	Durch Asiens Wüsten. 2 Bde.	3	»	64	»
Jameson	Im dunkelsten Afrika	7	»	139	»
Indra	Südseefahrten	1	»	21	»
Kunhardt, E	Wanderjahre eines jungen Hamburger Kaufmanns	3	»	48	»
Kunhardt, O.	Wanderjahre eines jungen Hamburger Kaufmanns	4	»	55	»
Mitford	Geschichten aus Alt-Japan. 2 Bde.	2	»	44	»
Nansen	In Nacht und Eis. 2 Bde.	12	»	311	»
Neufeld	In Ketten des Kalifen	3	»	80	»
Ratzel	Völkerkunde. 2 Bde.	1	»	7	»
Schanz	Quer durch Süd-Amerika	4	»	75	»

Ranke	Der Mensch. 2 Bde.	1	»	15	»
Sterne	Werden und Vergehen. 2 Bde.	3	»	46	»
Wallace	Der Darwinismus	1	»	21	»

Technik.

Barth	Die Maschinenelemente	1	»	14	»
Barth u. Niederley	Des deutschen Knaben Handwerksbuch	2	»	30	»
Berg	Handbuch des Maschinentechnikers	3	»	40	»
....	Buch der Erfindungen. 10 Bde.	5	»	153	»
Launhardt	Am sausenden Webstuhl der Zeit	3	»	31	»
Reuleaux	Der Konstrukteur. Maschinen-Entwerfen	1	»	21	»
Scholl	Führer des Maschinisten	5	»	48	»
Schwartze	Allgemeine Maschinenlehre	1	»	21	»
Vogel, E.	Taschenbuch der praktischen Photographie	2	»	26	»
Voller	Grundlehren der Elektrizität	1	»	11	»
Weiler	Der praktische Elektriker	2	»	49	»
Wilke	Die Elektrizität	5	»	47	»

Kaufmännisches.

Bachmann	Buchführung	3	»	33	»
Bergmann	Der gesamte kaufmännische Briefwechsel in deutscher Sprache	1	»	25	»
Carnegie	Kaufmanns Herrschgewalt	2	»	25	»
Findeisen	Kaufmännische Korrespondenz	2	»	18	»
Gloeckner	Deutsche Handelskorrespondenz	2	»	18	»
Minoprio	Weltbildung des Kaufmanns	2	»	21	»
Rhode	Handelskorrespondenz in sechs Sprachen	2	»	14	»
Stern	Buchführung	5	»	53	»

Kunst.

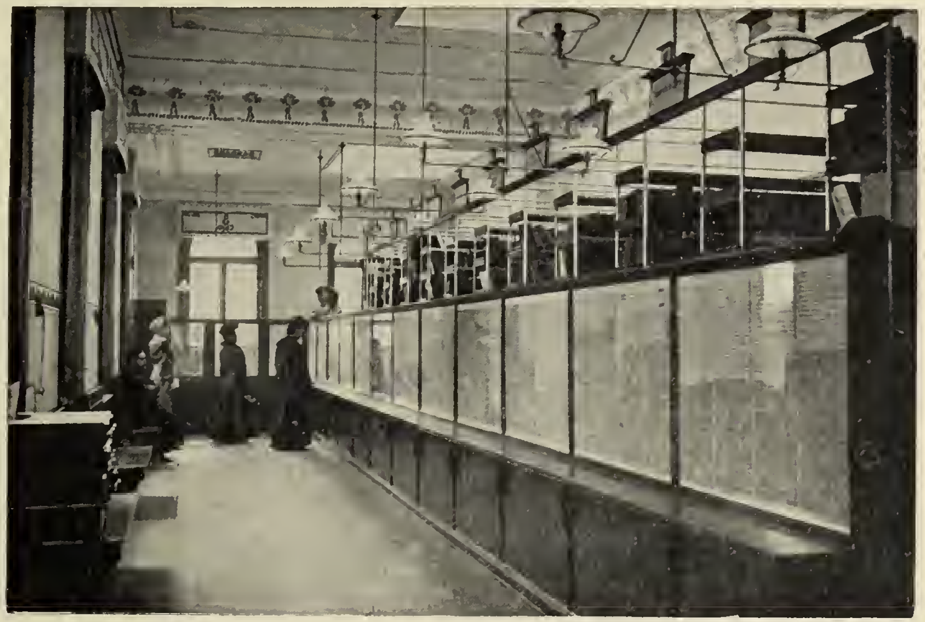
Jännicke	Aquarellmalerei	3	»	26	»
Kimmich	Zeichenschule	4	»	42	»
....	Künstlermonographien. 70 Bde.	1	»	270	»
Lichtwark	Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken	2	»	35	»
Springer	Handbuch der Kunstgeschichte. 4 Bde.	1	»	9	»

Philosophie.

Eucken	Die Lebensanschauungen der grossen Denker	2	»	20	»
Lubbock	Die Freuden des Lebens	3	»	66	»
Paulsen	Einleitung in die Philosophie	4	»	50	»

Verschiedenes.

Andresen	Sprachgebrauch u. Sprachrichtigkeit im Deutschen	1	»	14	»
....	Aus Natur und Geisteswelt. 70 Bde.	1	»	570	»
Gusti	Ruder- und Segelsport	2	»	36	»
Palleske	Die Kunst des Vortrags	2	»	13	»
Portius	Schachspielkunst	4	»	21	»
Sanders	Lehrbuch der deutschen Sprache	1	»	13	»
Schrader	Bilderschmuck der deutschen Sprache	1	»	16	»
Werner	Das Buch der deutschen Flotte	5	»	92	»
Wustmann	Allerlei Sprachdummheiten	2	»	28	»



Indikator

in der Öffentlichen Bücherhalle am Pferdemarkt.

Haushaltsplan für 1905.

Einnahmen.

	M.	₰
Beiträge		
a) Einmalige . . . . M. 1000.—		
b) Jährliche . . . . „ 2000.—		
c) der Patriotischen Gesellschaft . . „ 1000.—		
d) aus Testamenten . . . . „ 1000.—		
e) des Hamburgischen Staates . . . „ 20000.—	25000	—
Einnahmen im Betriebe	4000	—
Zinsen	2000	—
Vom Vermögen zu nehmen	36650	—
M.	67650	—

Ausgaben.

	M.	₰
Allgemeines und Ausgabestelle: Kohlhöfen		
Miete u. Unterhaltung d. Gebäudes M. 200.—		
Einrichtung . . . . „ 1000.—		
Unkosten, Inserate . . . . „ 3500.—		
Kataloge . . . . „ 2000.—		
Feuerung, Beleuchtung, Reinigung . „ 2000.—		
Gehalte . . . . „ 18000.—		
Bücher und Zeitschriften . . . . „ 7000.—	33700	—
Ausgabestelle: Pferdemarkt		
Umbau . . . . M. 2750.—		
Unkosten, Miete . . . . „ 1000.—		
Feuerung, Beleuchtung, Reinigung . „ 1000.—		
Gehalte . . . . „ 6000.—		
Bücher-Anschaffungen . . . . „ 5000.—	15750	—
Ausgabestelle: Rotenburgsort		
Unkosten, Miete . . . . M. 1200.—		
Feuerung, Beleuchtung, Reinigung . „ 800.—		
Gehalte . . . . „ 4200.—		
Bücher-Anschaffungen . . . . „ 2000.—	8200	—
Ausgaben für neue Einbände und Reparaturen . .	10000	—
M.	67650	—

Der Arbeits-Ausschuss,

i. A.: Hempell,

Kassenverwalter.